



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

---

An alle  
Regierungen  
Staatlichen Schulämter  
Staatlichen Grund- und Mittelschulen

---

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
III.2 – BS 7400.9 – 4.38 933

München, 25.06.2018  
Telefon: 089 2186 2470

---

**Weiterentwicklung der Deutschfördermaßnahmen *Deutschklassen*,  
*DeutschPLUS* und *Vorkurse* für Kinder und Jugendliche mit nicht-  
deutscher Muttersprache an Grund- und Mittelschulen**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns gemeinsam stellen. Gerade unsere Schulen leisten Hervorragendes, um junge Menschen mit Migrationshintergrund nach dem Prinzip des Förderns und Forderns dabei zu unterstützen, in unserem Land und in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen.

Herr Ministerpräsident Dr. Söder hat in seiner Regierungserklärung am 18. April 2018 Folgendes in Aussicht gestellt:

„Wir werden aus den bisherigen Übergangsklassen Deutschklassen für den ganzen Tag machen. Neben intensiver Sprachförderung wird es Wertekundeunterricht geben.“

Im Rahmen der Weiterentwicklung von Übergangsklassen zu **Deutschklassen** zum Schuljahr 2018/2019 wurden auch die bisherigen Maßnahmen Deutschförderkurs und Deutschförderklasse unter **DeutschPLUS** zusammengefasst.

## 1. Deutschklassen

Deutschklassen eröffnen eine **intensive Deutschförderung** in allen Fächern mit der Möglichkeit der zeitweisen Differenzierung für nicht alphabetisierte Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus bieten sie „**Kulturelle Bildung und Werteerziehung**“ sowie eine weiterführende „**Sprach- und Lernpraxis**“ in Angeboten für den ganzen Tag. Die Grundschulordnung (GrSO) und die Mittelschulordnung (MSO) werden zum Schuljahr 2018/2019 nach Abschluss der Verbandsanhörung entsprechend geändert. Die Bereitstellung der notwendigen zusätzlichen Lehrerwochenstunden ist im 2. Nachtragshaushalt 2018 vorgesehen.

### 1.1 Intensive Deutschförderung

Die geplante Stundentafel der Deutschklasse sieht in allen Jahrgangsstufen zehn Wochenstunden Unterricht im Fach **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)** auf der Basis des LehrplanPLUS Grundschule bzw. Mittelschule vor, in denen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv und systematisch mit dem Erlernen der deutschen Sprache befassen.

Darüber hinaus ist der **Spracherwerb** wesentliche **Aufgabe aller Fächer** in der Deutschklasse. In einem sprachsensiblen Unterricht werden anhand der jeweils fachspezifischen Inhalte die erworbenen Sprachkompetenzen aufgegriffen und mit dem Ziel des Erwerbs einer Fach- und Bildungssprache weiter ausgebaut.

Im Bereich der „**Sprach- und Lernpraxis**“ (siehe 1.3) werden die erworbenen Fähigkeiten eingeübt, vertieft und in konkreten Handlungssituationen angewandt.

Für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht alphabetisiert sind, können **Gruppen zur Alphabetisierung** im Umfang von bis zu fünf Wochenstunden im Rahmen des DaZ-Unterrichts gebildet werden (vgl. KMS vom 25.04.2018, AZ: III.3-BS7401.3/6/2). Hier sollen insbesondere Unterrichtselemente umgesetzt werden, die von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an (Sprech-)Aktivität erfordern.

### 1.2 Kulturelle Bildung und Werteerziehung

Das neue Fach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ ist mit vier Wochenstunden in der Stundentafel vorgesehen und basiert auf den im Lehr-

planPLUS Grundschule bzw. Mittelschule verankerten Inhalten und Kompetenzerwartungen:

Im LehrplanPLUS sind Werteerziehung sowie kulturelle, interkulturelle und politische Bildung als fächerübergreifende Bildungsziele im Sinne einer **Querschnittsaufgabe** ausgewiesen. Die konkreten Kompetenzerwartungen und Inhalte sind in den einzelnen Fächern verortet und werden im Rahmen des jeweiligen Fachunterrichts aufgegriffen.

Im Unterricht mit Quereinsteigern, die neu nach Deutschland zugezogen sind, kann jedoch nicht an dieselben schulischen und außerschulischen Vorerfahrungen und Kompetenzen angeknüpft werden wie bei in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Kindern und Jugendlichen. Deshalb steht in Deutschklassen für den erforderlichen Kompetenzerwerb ein deutlich erweitertes Zeitkontingent zur Verfügung, das in der Stundentafel durch die explizite Ausweisung von „Kultureller Bildung und Werteerziehung“ verankert ist.

Dementsprechend wird der Unterricht in „Kultureller Bildung und Werteerziehung“ verknüpft mit dem Unterricht desjenigen Faches durchgeführt, auf dessen Kompetenzerwartungen und Inhalten er aufbaut.

Im Fach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ werden Kompetenzen erworben und auch Leistungen erhoben und bewertet. Dies soll als Verbalbewertung in die Zeugnisse einfließen; eine Note soll nicht erteilt werden.

### **1.3 „Sprach- und Lernpraxis“**

Über den Unterricht in „Kultureller Bildung und Werteerziehung“ hinaus wird der Schultag durch die Angebote in „**Sprach- und Lernpraxis**“ auf den Nachmittag ausgedehnt.

#### **1.3.1 Organisatorischer Rahmen**

„Sprach- und Lernpraxis“ ist eine schulische Veranstaltung, für die nach Ausgestaltung vor Ort fachlich qualifizierte, in der Regel **externe Kräfte** bzw. **Kooperationspartner** eingesetzt werden können.

Die Schule legt nach Maßgabe der jeweiligen Schulordnung die konkrete Stundenzahl unter Berücksichtigung der Verhältnisse vor Ort im Rahmen der jeweiligen Stundentafel fest. Nach der zum Schuljahr 2018/2019 geplanten Änderung der Stundentafel sind folgende Stunden vorgesehen:

- Jgst. 1 mit 4: 5 bis 8 Wochenstunden
- Jgst. 5 mit 6: 4 bis 6 Wochenstunden
- Jgst. 7 mit 9: 2 bis 4 Wochenstunden

„Sprach- und Lernpraxis“ kann im Rahmen bestehender Ganztagsangebote oder als eigenständiges Angebot durchgeführt werden:

- im Rahmen von ESF-geförderten Deutschklassen im gebundenen Ganztag,  
(vgl. KMS zum Antragsverfahren an Schulstandorte mit dieser Angebotsform vom 15.05.2018; Az: IV.9-BO4207-6a.41 859 sowie KMBek zu gebundenen Ganztagsangeboten an Schulen vom 31.01.2018; KWMBI. 03/2018)
- im Rahmen offener Ganztagsangebote,  
(vgl. KMS zum Antragsverfahren offener Ganztagsangebote an Schulen vom 16. April 2018; Az: IV.8-BO4207-6a.31 172 für Jgst. 1 bis 4 und IV.8-BO4207-6a.31 173 ab Jgst. 5 sowie die entsprechende KMBek zu offenen Ganztagsangeboten an Schulen vom 12. April 2018; KWMBI. 06/2018)
- als eigenständiges Angebot ggf. in Kooperation mit einem Träger.

Die Teilnahme an „Sprach- und Lernpraxis“ ist für die Schülerinnen und Schüler der Deutschklasse verpflichtend.

Sofern die „Sprach- und Lernpraxis“ im Rahmen schulischer Ganztagsangebote durchgeführt wird, sind die Ganztagsangebote so auszugestalten, dass den Zielsetzungen der „Sprach- und Lernpraxis“ umfassend Rechnung getragen wird. Im Rahmen offener Ganztagsangebote können bei der Erfüllung der Mindestteilnahme alle Zeitfenster berücksichtigt werden, die eindeutig den Zielsetzungen der „Sprach- und Lernpraxis“ zugeordnet werden können; dies gilt insbesondere für die Hausaufgabenbetreuung sowie Lernhilfen und Förderangebote. Die „Sprach- und Lernpraxis“ kann im Rahmen offener Ganztagsgruppen auch umgesetzt werden, wenn an diesen Gruppen ebenso Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die keine Deutschklassen besuchen.

Bei einer Umsetzung der „Sprach- und Lernpraxis“ im Rahmen des offenen Ganztags sind zunächst bereits vorhandene Gruppen aufzufüllen. Sollten kurzfristig zusätzliche Gruppen benötigt werden, sind entsprechende Anträge unter Verwendung der entsprechenden Antragsformulare an die Regierungen zu richten.

Sofern die „Sprach- und Lernpraxis“ nicht im Rahmen eines schulischen Ganztagsangebots umgesetzt werden soll, ist sie bis spätestens zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres im Schuljahr 2018/2019 als eigenständiges Angebot einzurichten. Über die Einzelheiten (z. B. Budget und Auszahlung der Fördermittel) wird mit einem gesonderten KMS informiert.

### 1.3.2 Inhaltliche Umsetzung

„Sprach- und Lernpraxis“ bietet eine qualifizierte Lernbegleitung und Sprachanwendung. Sie findet je nach Umfang (siehe 1.3.1) an einem oder mehreren Wochentagen statt und ist im Sinne einer Rhythmisierung auch am Vormittag möglich.

„Sprach- und Lernpraxis“ greift Inhalte und Kompetenzerwartungen aus dem Fachunterricht auf, bietet eine verbindliche Intensivierung des Deutschlernens durch Gelegenheit zur Anwendung sowie zum Üben und Vertiefen des Gelernten und gibt individuelle Hilfestellungen beim Erwerb von Lern- und Arbeitsstrategien.

Gegebenenfalls können weitere, auch eigenständige, vom Unterricht unabhängige Elemente angeboten werden, auch aus dem musisch-sportlichen Bereich. Dabei bleiben die Anliegen des Deutschlernens, der kulturellen Bildung und der Werteerziehung in allen Angeboten vorrangig.

### 1.4 Aufnahme und Verweildauer

Schülerinnen und Schüler mit **nichtdeutscher Muttersprache**, die nach Deutschland **zugewandert** sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, besuchen nach Maßgabe der jeweiligen Schulordnung zunächst grundsätzlich eine Deutschklasse.

Die Deutschklasse ist konzeptionell auf **ein Schuljahr** angelegt und wird bei Bedarf im folgenden Schuljahr erneut eingerichtet. Zwei aufeinander folgende Jahre im Sinne von Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Klassen sind nicht vorgesehen. Ziel der Deutschklasse ist es, die Schülerinnen und Schüler zügig auf den - bei Bedarf durch weitere Deutschfördermaßnahmen unterstützten - Besuch einer Regelklasse vorzubereiten.

Die **Verweildauer** der Schülerinnen und Schüler beträgt - unabhängig vom Zeitpunkt des Einstiegs - **in der Regel ein Jahr**. Die Aufnahme in eine Deutschklasse sowie der Wechsel von einer Deutschklasse in eine Regelklasse sind auch während des Schuljahres möglich.

## 2. DeutschPLUS

Für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die eine Regelklasse besuchen, werden auch weiterhin begleitende Fördermaßnahmen in Deutsch als Zweitsprache angeboten. Ziel ist der weitere Kompetenzerwerb und die Aneignung einer Fach- und Bildungssprache.

DeutschPLUS fasst die bisherigen Maßnahmen (Deutschförderkurs und Deutschförderklasse) zusammen und behält die bewährte inhaltliche Umsetzung bei. Grundlage ist der Fachlehrplan Deutsch als Zweitsprache des LehrplanPLUS Grundschule bzw. Mittelschule.

### 2.1 Zielgruppe

DeutschPLUS wird bei Bedarf für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache in Regelklassen eingerichtet,

- die zuvor eine Deutschklasse besucht haben,
- die ausnahmsweise z. B. aus organisatorischen Gründen keine Deutschklasse besuchen oder
- die in Deutschland geboren sind, aber keine ausreichenden Deutschkenntnisse aufweisen (auch im Anschluss an den Besuch eines Vorkurses).

Schülerinnen und Schüler mit fehlenden oder sehr geringen Deutschkenntnissen sind grundsätzlich verpflichtet, geeignete DeutschPLUS-Maßnahmen zu besuchen, wenn sie eingerichtet werden können.

### 2.2 Organisationsformen

DeutschPLUS kann **ergänzend oder parallel** zum Pflichtunterricht auch klassenübergreifend durchgeführt werden.

#### 2.2.1 DeutschPLUS-Kurs

Im Umfang von bis zu **vier Wochenstunden** kann DeutschPLUS **ergänzend** zum Pflichtunterricht als zusätzlicher Kurs eingerichtet werden (bisher Deutschförderkurs). Die Schülerinnen und Schüler verbleiben im Klassenverband und besuchen dieses Angebot in der Regel am Nachmittag.

### 2.2.2 DeutschPLUS-Differenzierung

DeutschPLUS-Maßnahmen können auch als **Differenzierungsangebote** im Rahmen des Pflichtunterrichts mit bis zu zwölf Wochenstunden durchgeführt werden:

Umfasst DeutschPLUS **mindestens fünf Wochenstunden**, so können diese den regulären Deutschunterricht ersetzen.

Im Rahmen von DeutschPLUS können auch Gruppen von ca. 12 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden, die in ausgewählten Fächern **bis zu 12 Wochenstunden** Unterricht getrennt von ihrer Stammklasse erhalten (bisher Deutschförderklassen). In den übrigen Fächern nehmen sie am Unterricht ihrer Stammklasse teil.

Der von der Stammklasse getrennte Unterricht kann in folgenden Fächern erfolgen:

- Deutsch
- Mathematik
- Heimat- und Sachunterricht (Grundschule)
- Arbeit-Wirtschaft-Technik bzw. Wirtschaft und Beruf (Mittelschule)
- Physik/Chemie/Biologie bzw. Natur und Technik (Mittelschule)
- Geschichte/Sozialkunde/Erkunde bzw. Geschichte/Politik/Geographie (Mittelschule)

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 7 können im Anschluss an den Besuch einer Deutschklasse bis zu einem, als Ersatz für den Besuch einer Deutschklasse (vgl. 2.1) bis zu zwei Jahre von der Stammklasse getrennten Unterricht erhalten.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 dient DeutschPLUS dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Für Schülerinnen und Schüler, die ausnahmsweise ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen im Rahmen von DeutschPLUS beschult werden, können in begründeten Fällen beide Maßnahmen (DeutschPLUS-Kurs und DeutschPLUS-Differenzierung) kombiniert werden.

### 2.3 Weitere Fördermöglichkeiten

Ergänzend oder alternativ zu DeutschPLUS können schulpflichtige Seiteneinsteiger anderweitig im Erwerb der deutschen Sprache unterstützt werden:

Die unterrichtende Lehrkraft kann durch Binnendifferenzierung auf der Basis des LehrplanPLUS Deutsch als Zweitsprache sowie durch sprachsensiblen Unterricht den Kompetenzerwerb in der deutschen Sprache unterstützen.

Des Weiteren können Förderlehrkräfte durch ein individuelles Förderangebot mit gezielten Übungen weiterführende Hilfestellungen geben.

Auch der Besuch eines regulären offenen oder gebundenen Ganztagsangebots ist eine effektive Möglichkeit, den Spracherwerb zu unterstützen.

### 3. Vorkurs Deutsch 240

Die aktuellen Regelungen zum Vorkurs Deutsch 240 sind ausführlich beschrieben in der Handreichung *Vorkurs Deutsch 240 in Bayern – Eine Handreichung für die Praxis*.

- *Modul A: Rechtlich-curriculare Grundlagen*
- *Modul B: Prozessbegleitende Sprachstandserfassung und methodisch-didaktische Grundlagen*
- *Modul C: Toolbox zum Vorkurs*

Diese Regelungen haben weiterhin Gültigkeit und stehen unter <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/4586/neues-kompendium-unterstuetzt-lehrkraefte.html> zum Download bereit.

Abschließend ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen allen für Ihre wertvolle Unterstützung unserer Schulen von ganzem Herzen zu danken. Ich bin überzeugt: Gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und Chancen für eine gelingende Integration in unsere Gesellschaft eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Sibler